



MICHAEL B. BARNES

BÜRGERANLIEGEN • STELLUNGNAHMEN • KORRESPONDENZ



Hengelorstraße 1

49565 Bramsche



mbarnes61@outlook.com

13.07.2026

Chatkontrolle – Das Ende unserer digitalen Privatsphäre



EINLEITUNG: DER UNSICHTBARE BLICK IN DEIN LEBEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

stell dir vor, du sitzt abends gemütlich auf der Couch. Du schreibst einer Freundin über deine Sorgen im Job, schickst deinem Partner ein spontanes, albernes Selfie oder besprichst mit deinem Arzt einen vertraulichen Befund per Nachricht. Es sind alltägliche, intime Momente. Momente, die niemanden etwas angehen außer dich und dein Gegenüber.

Jetzt stell dir vor, direkt neben dir auf der Couch sitzt ein unsichtbarer Beamter. Er schaut dir bei jedem getippten Wort über die Schulter. Er reißt jeden digitalen Briefumschlag auf, scannt jedes Foto und entscheidet im Hintergrund, ob das, was du privat teilst, erlaubt ist oder nicht.

In der echten Welt würde gegen so einen Zustand sofort ein gigantischer Aufschrei durch das Land gehen. Niemand würde es akzeptieren, wenn die Post systematisch alle Briefe öffnet. Doch in unserer digitalen Welt wird genau dieses Szenario gerade klammheimlich zur Realität, verpackt in komplizierte Gesetzestexte und beschlossen in den Machtzentralen von Brüssel.

Unter dem Vorwand, schwere Verbrechen zu bekämpfen, hat die Europäische Union ein Vorhaben ins Leben gerufen, das im Kern das Ende des digitalen Briefgeheimnisses bedeutet: die sogenannte Chatkontrolle. Es ist der größte und aggressivste Angriff auf unsere Privatsphäre, den es in Europa je gegeben hat.

Die bittere Wahrheit hinter den schönen Phrasen der Politik ist: Hier wird kein gezielter Verdacht geprüft. Hier werden nicht nur Kriminelle überwacht. Hier werden Millionen unbescholtene Bürger, du, deine Familie, deine Freunde und ich, unter einen pauschalen Generalverdacht gestellt.

Dieses Buch ist unser gemeinsames Klartext-Projekt. Wir lassen die Nebelkerzen der Politiker weg und schauen uns die nackten Tatsachen an. In den folgenden Kapiteln führen wir dich Schritt für Schritt durch das gesamte Ausmaß dieser Entwicklung. Wir zeigen dir die Drahtzieher, die technischen Lügen der Politik und wie diese Überwachung mit anderen Projekten wie dem digitalen Euro oder der elektronischen Patientenakte zusammenhängt.

Vor allem aber zeigen wir dir den Ausweg. Wir lassen uns das nicht einfach gefallen. Es gibt sichere Alternativen und Wege, wie du deine Daten und deine Freiheit effektiv schützen kannst. Lass uns gemeinsam den Vorhang heben und Klartext reden. Denn deine Privatsphäre ist kein Verbrechen, sie ist dein verfassungsmäßiges Grundrecht.

WICHTIGER HINWEIS AN DEN LESER:

Damit du alle in diesem Buch genannten Fakten, Gesetze und politischen Skandale selbst unabhängig überprüfen und schwarz auf weiß nachlesen kannst, habe ich den Text mit durchnummerierten Quellen-Verweisen versehen. Diese Nummern führen dich direkt zu den offiziellen Webseiten und Dokumenten von unabhängigen Drittanbietern, Medien und Bürgerrechtsorganisationen. Ich empfehle dir ausdrücklich, diese externen Nachweise an den entsprechenden Stellen im Buch anzuklicken. Sie sind der unumstößliche, neutrale Beweis für das, was hier im Hintergrund abläuft.

Inhalt

Chatkontrolle – Das Ende unserer digitalen Privatsphäre.....	1
EINLEITUNG: DER UNSICHTBARE BLICK IN DEIN LEBEN	2
WICHTIGER HINWEIS AN DEN LESER.....	3
KAPITEL 1: DIE CHATKONTROLLE UND DIE ZERSTÖRUNG DES BRIEFGEHEIMNISSES	3
KAPITEL 2: DAS DIGITALE MOSAIK – DER MASTERPLAN HINTER DER KONTROLLE.....	5
KAPITEL 3: DER WEG HERAUS – WIE WIR UNSERE FREIHEIT VERTEIDIGEN7	
SCHLUSSWORT: FREIHEIT BEGINNT IM KOPF	9
Impressum / Kontakt:	10
Rechtliche Hinweise & Urheberrecht:	10
Impressum:.....	11

KAPITEL 1: DIE CHATKONTROLLE UND DIE ZERSTÖRUNG DES BRIEFGEHEIMNISSES

Um zu verstehen, wie es zu dieser Entwicklung kommen konnte, müssen wir einen Blick hinter die Kulissen der Macht in Brüssel werfen. Das Gesetz zur Chatkontrolle wurde nicht über Nacht beschlossen, sondern ist das Ergebnis einer jahrelangen, strategischen Kampagne der EU-Kommission unter der Leitung von Ursula von der Leyen und der ehemaligen Innenkommissarin Ylva Johansson.

Die Argumentation der Befürworter klingt im ersten Moment logisch und emotional ergreifend: Es geht um den Schutz von Kindern vor Missbrauch im Internet. Doch unter diesem moralischen Deckmantel verbirgt sich ein politisches Werkzeug, das im Kern das Ende des digitalen Briefgeheimnisses bedeutet.

In Deutschland schützt Artikel 10 des Grundgesetzes das Brief-, Post- und Fernmeldeheimnis. Dieses Recht sorgt dafür, dass ein neugieriger Staat keine privaten Nachrichten einfach mitlesen darf. Die Post darf keine Briefe nicht öffnen, die Telekom darf keine Telefonate nicht ohne Richterbeschluss abhören. Die Chatkontrolle bricht mit diesem eisernen Prinzip des Rechtsstaates. Indem Algorithmen deine Chats scannen, bevor sie beim Empfänger ankommen, wird das Briefgeheimnis digital im Vorfeld abgeschafft. [\[1\]](#), [\[2\]](#)

Doch wie konnte dieses Gesetz im Juli 2026 überhaupt reaktiviert werden, obwohl das EU-Parlament die Chatkontrolle eigentlich im März 2026 offiziell gestoppt hatte und die alte Regelung im April ausgelaufen war? Die Antwort darauf ist ein beispielloser demokratischer Verfahrenstrick, den Kritiker und Medien wie netzpolitik.org als politisches Foulspiel verurteilen. [\[1\]](#)

Die Parlamentspräsidentin Roberta Metsola brachte das Gesetz kurz vor der Sommerpause im Juli 2026 per Eilverfahren plötzlich wieder auf die Tagesordnung. Das Timing war kalkuliert: Es war die letzte Sitzungswoche vor den Ferien. Viele Abgeordnete befanden sich gedanklich bereits im Urlaub oder waren gar nicht mehr im Saal anwesend. [\[1\]](#)

Das Perfide an diesem Eilverfahren war die sogenannte umgekehrte Mehrheitslogik in der zweiten Lesung. Bei dieser speziellen Regelung reicht es nicht aus, wenn die Mehrheit der im Saal anwesenden Politiker gegen ein Gesetz stimmt. Um das Gesetz der EU-Kommission endgültig zu stoppen, ist eine absolute Mehrheit aller theoretisch existierenden Sitze im EU-Parlament notwendig. Das bedeutet konkret: Wer nicht da ist, wessen Stuhl also leer bleibt, stimmt automatisch für das Gesetz. Abwesenheit wurde als Zustimmung gewertet. Die leeren Stühle der Urlauber wurden gezählt, um das Gesetz durchzupeitschen.

Das offizielle Ergebnis dieser Abstimmung vom 9. Juli 2026 zeigt den Wahnsinn schwarz auf weiß, wie unter anderem das Magazin WIRED berichtete: 314

Abgeordnete stimmten aktiv für die Ablehnung der Chatkontrolle. Nur 276 Abgeordnete stimmten dafür. Das bedeutet, eine klare Mehrheit der anwesenden Politiker wollte das Gesetz stoppen. Doch weil für die absolute Mehrheit 361 Stimmen nötig gewesen wären und viele Abgeordnete wegen der Urlaubszeit fehlten, galt die Ablehnung als gescheitert. Das Gesetz ging durch die Hintertür durch. [1, 2, 3, 4]

Bürgerrechtler wie der ehemalige EU-Abgeordnete Patrick Breyer sprechen deshalb von einer Farce, die der Demokratie massiven Schaden zufügt. Es wurde so lange gedreht und getrickst, bis das Ergebnis kurz vor der Sommerpause passte. [1]

Dabei warnen Datenschutzbehörden in ganz Europa, inklusive der Bundesdatenschutzbeauftragten, seit Jahren vor den Folgen. Keine künstliche Intelligenz arbeitet fehlerfrei. Wenn du deinem Arzt ein Foto einer Hautveränderung schickst oder ein harmloses Urlaubsfoto deiner Kinder am Strand teilst, kann die KI fälschlicherweise anschlagen. Dein Account wird gesperrt und deine privaten Nachrichten landen bei Konzernmitarbeitern oder direkt bei der Polizei. Du gerätst unverschuldet in das Visier von Ermittlern und musst deine Unschuld beweisen. Das ist kein Rechtsstaat mehr, das ist das Prinzip eines Kontrollstaates. [1]

KAPITEL 2: DAS DIGITALE MOSAIK – DER MASTERPLAN HINTER DER KONTROLLE

Wer glaubt, die Chatkontrolle sei nur ein unglücklicher Einzelfall, der irrt sich gewaltig. Wenn wir die Puzzleteile zusammensetzen, erkennen wir das eigentliche Ausmaß: Es entsteht Schritt für Schritt eine lückenlose digitale Kontroll-Infrastruktur über unser gesamtes Leben. Es geht um unsere Kommunikation, unsere Gesundheit und unser Geld.

Hier ist die ungeschönte Liste der Projekte, die bereits ins Leben gerufen wurden oder uns in naher Zukunft erwarten. Jedes einzelne Projekt lässt sich durch offizielle Dokumente und Berichte unabhängiger Drittanbieter schwarz auf weiß belegen.

Das erste Puzzleteil ist die elektronische Patientenakte, abgekürzt ePA. Das ist das digitale Sammelbecken für deine gesamte Krankheitsgeschichte. Das Bundesgesundheitsministerium hat dieses System für alle gesetzlich Versicherten flächendeckend eingerichtet. Das Perfide daran ist das sogenannte Opt-Out-

Verfahren. Das bedeutet: Du bist automatisch dabei und deine Daten werden hochgeladen, es sei denn, du widersprichst aktiv und bürokratisch.

Was das im Klartext bedeutet: Jede Diagnose, jedes Rezept, jeder Psychotherapie-Befund und jede Operation wird zentral auf Servern gespeichert. Die Politik verspricht höchste Sicherheit. Doch IT-Fachmedien wie Heise Online warnen seit Jahren vor den immensen Risiken. Wo sensible Gesundheitsdaten zentral gelagert werden, entsteht das perfekte Ziel für Hacker-Angriffe und Daten-Leaks. Zudem wächst die Begehrlichkeiten von Krankenkassen oder Versicherungen, die diese Daten nur zu gerne für die Berechnung von Beiträgen nutzen würden.

Das zweite Puzzleteil ist der digitale Euro. Die Europäische Zentralbank, kurz EZB, arbeitet mit Hochdruck an dieser staatlichen Digitalwährung. Sie soll das Bargeld zwar offiziell nicht ersetzen, aber als Ergänzung etabliert werden, wie offizielle Mitteilungen der EZB bestätigen.

Was das im Klartext bedeutet: Im Gegensatz zu Bargeld hinterlässt der digitale Euro eine lückenlose Datenspur. Der Staat und die Zentralbank wissen theoretisch in Echtzeit, wer, wann, was und wo kauft. Wirtschaftsmedien wie das Handelsblatt analysieren regelmäßig die Gefahren dieses Systems. Digitales Zentralbankgeld ist programmierbar. Das bedeutet, der Staat könnte theoretisch festlegen, wofür du dein Geld ausgeben darfst, zum Beispiel gekoppelt an CO2-Budgets. Oder dein Konto wird per Knopfdruck gesperrt, wenn du dich politisch unbequem verhältst. Das ist das schleichende Ende der finanziellen Freiheit.

Das dritte Puzzleteil ist die EU-Digital-Identität, auch bekannt als EUID-Wallet. Das ist eine digitale Brieftasche auf deinem Smartphone. Hier sollen dein Personalausweis, dein Führerschein, deine Geburtsurkunde und deine Bankdaten zentral miteinander verknüpft werden. Die EU-Kommission bewirbt dieses Projekt als Erleichterung für den Alltag.

Bürgerrechtsorganisationen wie die Electronic Frontier Foundation warnen jedoch vor dem Missbrauchspotenzial. Diese App ist der digitale Generalschlüssel zu deiner gesamten Person. Wenn dieses System erst einmal Voraussetzung wird, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, zum Beispiel für Internet-Logins, Verträge

oder Reisen, hat der Staat die absolute Kontrolle. Wer nicht spurt, dessen digitale Identität kann mit einem einzigen Klick im System eingeschränkt werden.

Wenn wir all diese Punkte zusammennehmen, sehen wir das gesamte Ausmaß: Wer die falsche Meinung äußert, dessen Nachrichten werden durch die Chatkontrolle abgefangen. Wer sich ungesund verhält, dessen Daten landen in der elektronischen Patientenakte. Und wer für die falschen Dinge Geld ausgibt, dessen digitaler Euro kann kontrolliert werden. Die Systeme sind unabhängig voneinander gestartet, aber die Infrastruktur für eine totale Überwachung steht bereit.

Noch arbeiten diese Systeme größtenteils getrennt voneinander. Doch die technische Infrastruktur für die totale Verknüpfung steht längst bereit. Ob aus diesen einzelnen Puzzleteilen am Ende der gläserne Mensch wird, hängt allein von zukünftigen politischen Entscheidungen ab – und davon, ob wir als Bürger rechtzeitig Stopp sagen.

KAPITEL 3: DER WEG HERAUS – WIE WIR UNSERE FREIHEIT VERTEIDIGEN

Nach all den harten Fakten über die Chatkontrolle, den digitalen Euro und die Patientenakte stellt sich die entscheidende Frage: Sind wir dieser Entwicklung hilflos ausgeliefert? Die klare Antwort lautet: Nein. Wir haben es zu einem großen Teil selbst in der Hand. Die Infrastruktur der Kontrolle funktioniert nur dann, wenn wir sie bequem und gedankenlos akzeptieren. Sobald wir anfangen, bewusste Entscheidungen zu treffen, holen wir uns unsere Freiheit Stück für Stück zurück.

Hier ist dein praktischer Leitfaden, wie du dich und deine Daten ab heute effektiv schützen kannst. Alle diese Schritte sind völlig legal und werden von unabhängigen Datenschutzorganisationen ausdrücklich empfohlen.

Der erste Schritt betrifft deine tägliche Kommunikation auf dem Smartphone. Du musst nicht warten, bis die EU die Verschlüsselung von WhatsApp oder dem Facebook-Messenger aufweicht. Du kannst schon heute auf Messenger umsteigen, die deine Privatsphäre radikal schützen. Unabhängige Tests, unter anderem von der Stiftung Warentest, bescheinigen dem Messenger Signal den höchsten Sicherheitsstandard. Signal ist gemeinnützig, sammelt keine Nutzerdaten und schützt alle Chats mit einer extrem starken Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Eine weitere

hervorragende und sichere Alternative ist der Schweizer Messenger Threema, für den man nicht einmal eine Telefonnummer angeben muss. Wer diese Apps nutzt, entzieht den Algorithmen der Chatkontrolle sofort die Nahrung.

Der zweite Schritt betrifft deine sensiblen Gesundheitsdaten. Du musst die automatische Speicherung deiner Krankheitsakte nicht einfach hinnehmen. Die Verbraucherzentralen weisen ausdrücklich darauf hin, dass jeder Bürger das Recht hat, der elektronischen Patientenakte ePA vollständig zu widersprechen. Dieser Widerspruch kann ganz einfach über die Smartphone-App deiner Krankenkasse oder über ein vorgefertigtes Formular per Post eingereicht werden. Sobald du widersprochen hast, dürfen Ärzte und Krankenkassen deine Befunde nicht mehr zentral auf den Servern speichern. Deine Krankengeschichte bleibt genau da, wo sie hingehört: im vertraulichen Gespräch zwischen dir und deinem Arzt.

Der dritte Schritt betrifft dein Geld und deine finanzielle Freiheit. Die beste Verteidigung gegen den gläsernen digitalen Euro ist und bleibt das Bargeld. Solange wir im Alltag mit Scheinen und Münzen bezahlen, bleibt unsere Privatsphäre beim Einkaufen geschützt. Bargeld hinterlässt keine Datenspür, kann nicht vom Staat programmiert werden und funktioniert immer, auch bei einem Stromausfall oder Hackerangriff. Jedes Mal, wenn du an der Supermarktkasse bar bezahlst, setzt du ein aktives Zeichen für den Erhalt der Freiheit.

Der vierte Schritt ist das digitale Nein-Sagen. Erinnere dich an den Trick mit den Daten-Erpressungen, den wir im Vorwort besprochen haben. Wenn eine App oder eine Webseite dich vor die Wahl stellt, entweder zu bezahlen oder all deine Daten preiszugeben, dann nutze sie im Zweifelsfall einfach nicht. Es gibt im Internet fast immer datenschutzfreundliche Alternativen, die ohne Schnüffelei auskommen.

Die Chatkontrolle und der Masterplan der Überwachung können nur gewinnen, wenn die Bevölkerung schweigt und alles mitmacht. Indem du dich informierst, sichere Werkzeuge nutzt und diesen Klartext mit anderen Menschen teilst, wirst du vom passiven Beobachter zum aktiven Verteidiger deiner Grundrechte. Datenschutz ist kein Verbrechen, sondern die Verteidigung unserer Demokratie.

SCHLUSSWORT: FREIHEIT BEGINNT IM KOPF

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben in diesem Buch eine Reise durch die digitalen Kulissen der Macht hinter uns gebracht. Wir haben gesehen, wie unter dem Deckmantel von Sicherheit und Kinderschutz das historische Briefgeheimnis im EU-Parlament durch Verfahrenstricks ausgehöhlt wird. Wir haben erkannt, dass die Chatkontrolle kein isoliertes Projekt ist, sondern perfekt mit der elektronischen Patientenakte und dem digitalen Euro zu einem kontrollierten Gesamtbild verschmilzt.

Das alles kann einem im ersten Moment Angst machen. Es kann das Gefühl hinterlassen, dass man als einzelner Mensch ohnehin nichts gegen die Beschlüsse in Brüssel oder Berlin ausrichten kann. Doch genau diese Ohnmacht ist der größte Irrtum.

Die wichtigste Erkenntnis aus diesem Klartext-Projekt lautet: Jedes Überwachungssystem, egal wie digital und mächtig es ist, ist am Ende des Tages auf die passive Zustimmung und die Bequemlichkeit der breiten Masse angewiesen. Kontrolle funktioniert nur, wenn alle blind mitlaufen.

Sobald du dich entscheidest, nicht mehr mitzulaufen, bricht das System an deiner Stelle zusammen. In dem Moment, in dem du deine Chats über Signal verschlüsselst, der Patientenakte offiziell widersprichst und an der Kasse bewusst mit Bargeld bezahlst, holst du dir deine Souveränität zurück. Du bist dann kein gläserner Bürger mehr, sondern ein selbstbestimmter Mensch, der seine Grundrechte aktiv lebt.

Dieses Buch sollte dir die Augen öffnen und dir das Werkzeug in die Hand geben, um aus der Passivität auszubrechen. Freiheit ist kein Geschenk, das uns die Politik freiwillig gewährt. Freiheit ist ein Zustand, den wir uns jeden Tag aufs Neue nehmen und verteidigen müssen.

Teile das Wissen aus diesem Buch mit deiner Familie, deinen Freunden und deinen Bekannten. Redet darüber. Denn Aufklärung ist die schärfste Waffe gegen die schleichende Überwachung. Je mehr Menschen den Vorhang heben und den

Klartext hinter den schönen Phrasen der Politik sehen, desto schwerer wird es für die Verantwortlichen, unsere Rechte weiter zu beschneiden.

Hab Mut, sei unbequem und stehe für deine digitale Privatsphäre ein. Denn deine Daten gehören dir, und deine Freiheit ist unbezahlbar.

Vielen Dank, dass du diesen Weg mitgegangen bist.

Mit freundlichen Grüßen

Michael B. Barnes

Impressum / Kontakt:

Michael B. Barnes

Hengeloer Str.1

49565 Bramsche

E-Mail: mbarnes61@outlook.com

Rechtliche Hinweise & Urheberrecht:

Die Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich der allgemeinen Information und Aufklärung. Sie stellen keine Rechts-, Steuer-, Finanz- oder Anlageberatung dar und können eine solche nicht ersetzen. Es wird keine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die Nutzung erfolgt auf eigene Verantwortung. Alle Inhalte und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung außerhalb der gesetzlichen Grenzen bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Impressum:

<https://www.klartext-info.online/impressum/>

Zur Klartext-Info-Website

Weitere Beiträge, Aktualisierungen und Quellen:

www.klartext-info.online

Michael B. Barnes

Stand: 13.07.2026

QR-Code

